

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

European Cultures and Society

Fächerkombination (falls BABW)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Gastland

Norwegen

Gasthochschule

Universitetet i Bergen

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Vorbereitet habe ich mich durch einen Norwegischsprachkurs, um die Sprache schon etwas vorher zu lernen. Sonst habe ich mich über Bergen informiert, jedoch wusste ich auch schon einiges, da ich vorher schon mehrmals in Norwegen war.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*Dadurch, dass fast alle internationalen Student*innen im Studentenwohnheim in Fantoft untergebracht waren, war es relativ leicht, dort neue Leute kennenzulernen. Besonders durch 16er WG, in der ich gewohnt habe, konnte man schnell neue Leute treffen und Freundschaften schließen.*

*Norweger*innen konnte man gut entweder durch Kurse in der Uni oder durch das Besuchen von Hochschulgruppen kennenlernen.*

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Bereits in Flensburg habe ich den A1 und A2 Norwegischkurs besucht. Wenn man dies gemacht hat, kann ich nicht empfehlen, den Nor-Intro Kurs zu besuchen, da man dort nur bereits gelernte Dinge wiederholt. Hat man jedoch keine oder kaum Kenntnisse von Norwegisch, ist dieser Kurs sehr gut, um grundlegende Dinge zu erlernen. Grundsätzlich können alle Menschen in Norwegen gut Englisch sprechen, weshalb es nicht unbedingt nötig ist, Norwegisch sprechen zu können.

*Allerdings freuen sich Norweger*innen auch immer sehr, wenn man versucht z.B. Essen oder Trinken auf Norwegisch zu bestellen.*

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Der größte Unterschied zur Uni in Flensburg ist, dass ich nur zwei Kurse belegen musste, um die 30 benötigten Credit Points zu erlangen. Alle Kurse haben bei mir in Präsenz stattgefunden. Mein einer Kurs endete bereits mit der Prüfung Mitte Oktober und somit einen Monat vor Beginn der eigentlichen Prüfungsphase. Die Kurse waren alle auf Englisch und waren gut zu folgen. Während des Semesters mussten in beiden Kursen Mid-Term Paper abgegeben werden, um die finale Prüfung ablegen zu können. Die Prüfungen am Ende

waren dann beide online, eine dauerte sieben Tage und die andere acht Stunden. Die Schwierigkeit war aber nicht höher als an der Uni in Flensburg.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Da in Fantoft viele Leute aus unterschiedlichen Ländern zusammen treffen, lernt man schnell viele neue Kulturen (besser) kennen. In meiner WG wohnten bereits Leute aus 8 verschiedenen Ländern, was zu einem interessanten Austausch geführt hat. Gerade das Leben in der 16er WG hat dazu geführt, dass man gelernt hat, sich besser anzupassen bzw. auch Dinge, die einen stören, eher anzusprechen, sodass sich jeder wohlfühlen konnte.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Norweger*innen sind grundsätzlich häufig reservierter Fremden gegenüber, jedoch sind sie immer hilfsbereit und freundlich und freuen sich meistens auch, wenn man auf sie zugeht. Auffällig finde ich auch, dass im Ausland Norwegen häufig als besonders Umweltfreundlich/-bewusst wahrgenommen wird, jedoch trifft dies in bestimmten Bereichen gar nicht zu. Viele Gemüsesorten sind extra nochmal einzeln in Plastik eingepackt und auch sonst verzichten viele Norweger*innen nicht auf Plastikverpackungen oder Tüten. Des Weiteren lassen viele auch nachts oder wenn sie nicht zuhause sind, das Licht im Haus/in der Wohnung brennen.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Gewohnt habe ich in einer 16er WG in Fantoft. Das Studentenwohnheim liegt etwa 20-25 Minuten mit der Bybanen vom Stadtzentrum entfernt. In der näheren Umgebung gibt es aber genügend Supermärkte, die auch bezahlbar sind. Direkt auf dem Gelände von Fantoft gab es auch ein Fitnessstudio, wo auch Sportkurse angeboten werden. Des Weiteren werden auch von der TU Fantoft oder Sammen Unternehmungen angeboten wie z.B. Wanderungen, Veranstaltungen im Clubb Fantoft oder Ausflüge zur Alpaka Farm. Meistens musste ich 3-4 Tage die Woche zu meinen Kursen in die Stadt fahren, die anderen Tage hatte ich frei zur Verfügung. An den Wochenenden konnte man gut wegfahren oder Ausflüge in der Region unternehmen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

In Bergen gibt es auch Gruppen wie z.B. Amnesty International, die sich immer über Unterstützung freuen, auch wenn es nur auf einen gewissen Zeitraum ist. Sonst gibt es auch immer Möglichkeiten, sich bei Hochschulgruppen zu beteiligen und engagieren.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

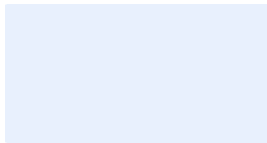
ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

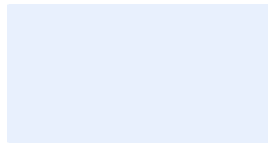
3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

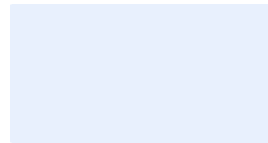
- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



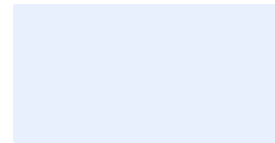
*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



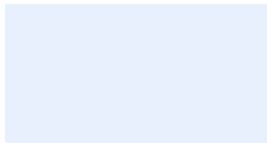
*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



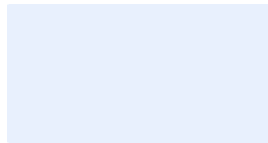
*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



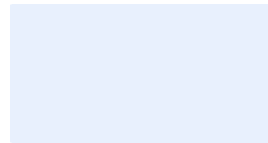
*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



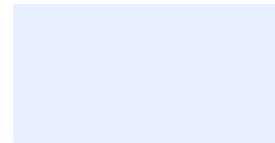
*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier,
um Text einzugeben.*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!